

Der spirituelle Weg der indigenen Kulturen - Schamanismus

Im Alltagsleben richten wir unsere Aufmerksamkeit hauptsächlich auf die äußere Welt der Erscheinungen und materiellen Auswirkungen. Dabei verlieren wir immer wieder die Verbindung mit dem Ursprung dieser Erscheinungen, der alles verursachenden Kraft der Schöpfung, der Quelle allen Seins. Wir erfahren uns als einzelne, getrennte Wesen, die gegen das Leben kämpfen müssen. Der Fokus ist mehr auf das Überleben als auf ein Leben in Fülle und innerem Frieden gerichtet.

Die Auswirkungen dieser inneren Haltung und Wahrnehmung des Lebens sind offensichtlich. Unser Streben und Handeln ist auf kurzfristigen Profit und Eigennutz ausgerichtet. Wir suchen nach Sicherheit und materiellem Überfluss, weil wir in unserem tiefsten Inneren leer und verunsichert sind. Wir zerstören diesen Planeten und sein Leben, weil wir die Verbindung und den Respekt vor unserer Mutter Erde und den anderen Lebewesen verloren haben.

*Wenn Du mit den Tieren sprichst,
werden sie mit dir sprechen
und ihr werdet einander kennen.
Wenn du nicht mit ihnen sprichst,
werdet ihr euch nicht kennen,
und was du nicht kennst, fürchtest du.
Und was du fürchtest, zerstörst du.
- Chief Dan George -*

Schauen wir uns die noch existierenden Naturvölker an, so scheinen diese sich als eingebunden und vom Leben getragen zu erleben. Dies gilt auch für unsere Vorfahren, gleich welcher Kultur und Herkunft. Ein zentrales Element der ursprünglichen indigenen Kulturen ist ihre tief verwurzelte Spiritualität. Diese erfährt die Welt als einen lebendigen Organismus. Die vielfältigen Lebensformen sind Teil dieses Organismus. Alles ist miteinander verwoben.



Das Schamanentum oder der Schamanismus ist der gelebte Ausdruck dieser Spiritualität. Schamanen hatten vielfältige Funktionen. Sie waren Heiler, Weise, Psychologen, Berater, Priester und Künstler. Krankheiten, Kriege, Naturkatastrophen wurden als Störungen im energetischen Gleichgewicht von Menschen oder Völkern verstanden. Die Schamanen waren die Mittler zwischen der alltäglichen Realität und dem Göttlichen. Sie reisten durch die Ebenen der Realität und konnten die Ursachen der Störungen erkennen. Zeremonien und Rituale waren die Mittel, die Verbindung und das Gleichgewicht zwischen Menschen, den Naturwesen und den Kräften der Schöpfung wieder herzustellen bzw. aufrecht zu erhalten.

Ein wunderbares Geschenk unserer Zeit ist der Zugang zur Weisheit der verschiedensten Kulturen, zu ihrem spirituellen Wissen, ihren Praktiken und Ritualen. Einige der einfachsten und wirkungsvollsten Rituale werden in schamanischen Kulturen überall auf diesem Planeten praktiziert. Die Wurzeln dieser Rituale lassen sich Tausende von Jahren zurückverfolgen, in eine Zeit, in der der Mensch sich noch als Teil des Kosmos erfahren hat.

Heute sind wir in der Lage unser modernes intellektuelles und das intuitive Wissen unserer Vorfahren miteinander zu verknüpfen. Wir können erkennen, dass Wissenschaft und Spiritualität wie Yin und Yang zueinander gehören. Im Zusammenwirken ermöglichen sie uns, unser höchstes Potential zu entwickeln, basierend auf der Weisheit unserer Vorfahren und dem Respekt vor allem Leben.

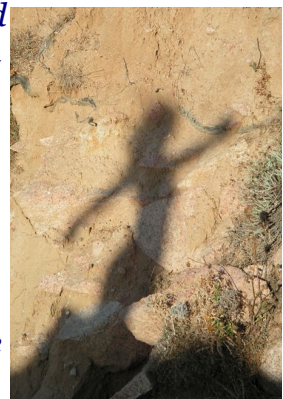
Tauchen wir in die Welt des Schamanismus ein, nutzen wir die Kraft der Rituale, erfahren wir eine Sicht der Welt, in der alles Leben heilig ist und wir uns als Teil dieser großartigen Schöpfung erleben.

Wir verbinden uns mit den Rhythmen der Natur und entwickeln ein Gespür für die Gemeinschaft allen Lebens. Wir verstehen, dass das Leben eine Reise durch verschiedene Stufen der Transformation ist, die uns zu unserer Essenz, der Quelle unserer inneren Weisheit und Lebenskraft führt. Wir erleben erweiterte Bewusstseinszustände, die uns für andere Realitäten und ein umfassendes Verständnis des Seins öffnen. Wir sind auf einem Pfad, der unsere kreative Möglichkeiten, unsere medialen und intuitiven Fähigkeiten ermutigt, sowie spirituelles und intellektuelles Wachstum fördert. Wir erforschen die vergessene Welt der Magie, die uns lehrt, wie wir unsere Ideen und Visionen manifestieren können.

*Unsere Körper sind die Instrumente
mit denen wir das Leben auf dieser süßen Erde erfahren
und den Großen Geist in der Materie manifestieren.
Sind wir vollständig lebendig im Körper,
erwecken wir das Göttliche auf Erden.
- Brooke Medicine Eagle -*

Die folgende Geschichte von Ross Heaven, einem britischen Autor und Heiler, illustriert sehr schön den pragmatischen und undogmatischen Ansatz, wie Schamanen die Welt erfahren und wie sie dies in ihrer Arbeit umsetzen.

Einer meiner Lieblingsgeschichten zum Thema Schamanismus erzählte mir ein Anthropologe, der mit den Schamanen im Amazonasgebiet arbeitete. In dieser Gegend gibt es etliche christliche Missionen und die Priester fahren oft mit dem Kanu stromaufwärts, um den Eingeborenen im Dschungel zu predigen, in der Hoffnung, sie zum christlichen Glauben bekehren zu können. Eines Tages kam ein Priester zum Shipibo Stamm, bei dem der Anthropologe arbeitete.



Der Priester begann zu predigen und seine erstaunlichen Geschichten über Christus zu erzählen. Die Shipibos hörten gespannt zu. Sie waren besonders beeindruckt von der Geschichte des Lazarus, den Jesus von den Toten erweckte. Zufrieden mit seiner Vorstellung und in dem Glauben, einige Stammesmitglieder bekehrt zu haben, paddelte der Priester zum nächsten Stamm weiter.

Nach ein paar Tagen kam er auf seiner Reise den Fluss herunter wieder bei dem Stamm vorbei und wurde von jubelnden Shipibos empfangen, die gekommen waren um mehr von seinen phantastischen Geschichten zu hören. Nachdem sie eine Weile zugehört hatten, trat einer der Schamanen des Stammes vor. "Ich möchte mich für Deine Hilfe bedanken", sagte er, "Ich habe sehr viel von Dir gelernt. Und die Geschichte, die Du uns erzählt hast über Lazarus, der von Jesus geheilt wurde... Nun ich habe diese Technik ausprobiert und sie funktioniert. Ich möchte Dir meinen ehemals toten Freund vorstellen."

Einer der Stammesmitglieder war vor ein paar Tagen gestorben und der Schamane hat ihn mit Hilfe der Lazarus-Technik wieder zum Leben erweckt. Der Anthropologe hatte dabei zugehört. Natürlich konnte der Missionar nicht schnell genug wieder in sein Boot gelangen und zurück in die Sicherheit seiner Kirche, wo solche Wunder nicht stattfinden und die Toten höflicherweise tot bleiben.

Darwin hat es falsch dargestellt: Die Welt entwickelt sich durch bewusste Mutation, durch unsere Entscheidungen zur Veränderung. So wie wir uns zu neuen Menschen entwickeln, kraftvoller, unserem Selbst und der wahren Natur der Realität mehr bewusst, so verändern sich unsere Beziehungen und die gesamte Welt verändert sich als Folge davon.

Wir verändern unsere DNS durch unsere Handlungen in der Welt, durch die Menschen und Dinge, die wir in unser Leben träumen. Dadurch, dass wir unsere Kraft und Macht annehmen, öffnen wir uns größeren Wahlmöglichkeiten und wir können manifestieren was immer wir wollen in dieser Welt. Die Kraft steht uns schon zur Verfügung.

Wie würde sich eine entwickelte, bewusste und sehr wache Welt anfühlen?

Finde es selber heraus!



Namastè